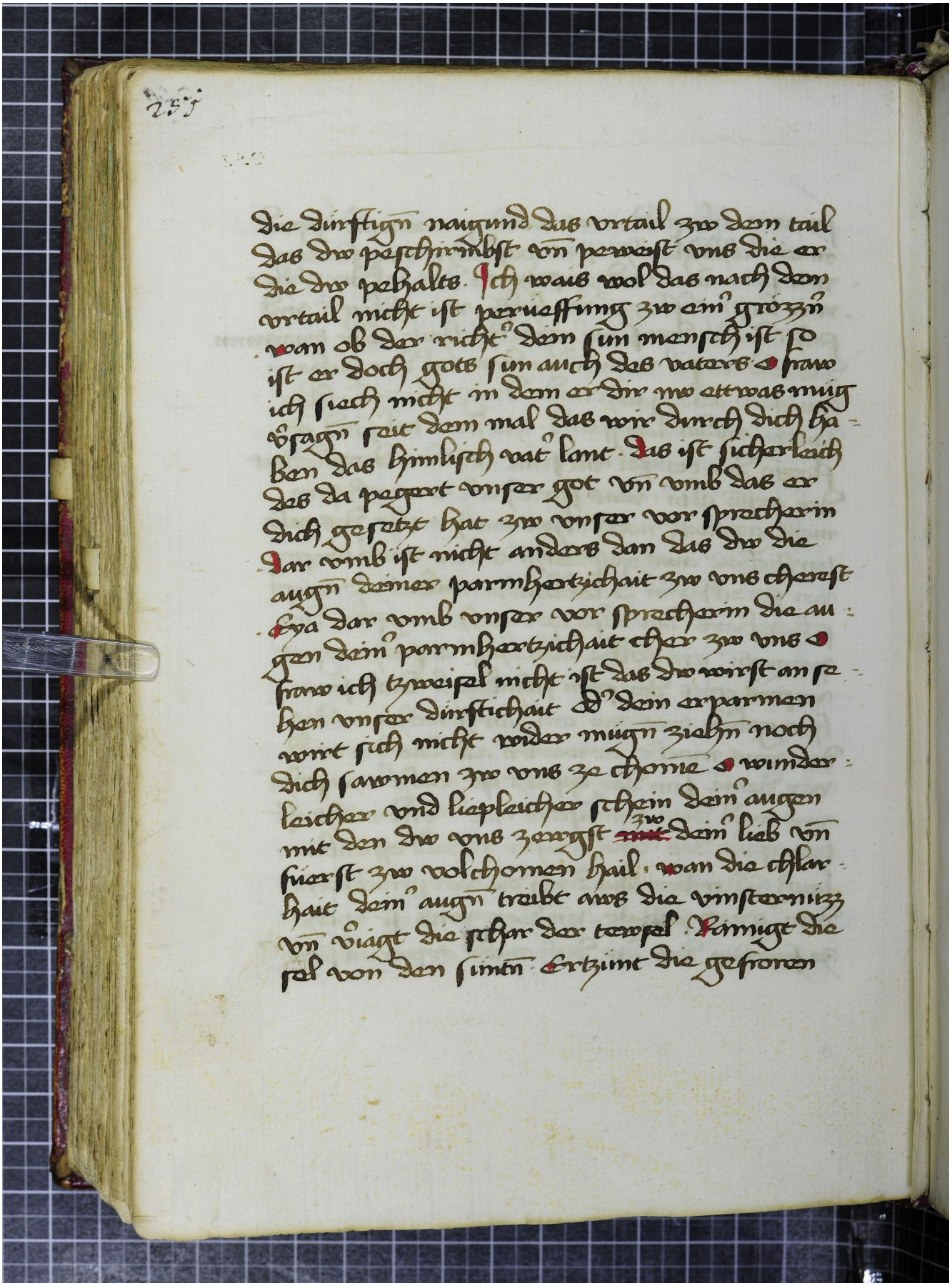
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



251

die dirftigen naigund das vrtail zw dem tail
das dw peschirmbst vn perwarst vns die er
die dw pehalts. Ich wais wol das nach dem
vrtail nicht ist peruessing zw ein grozzn
wan ob der richter dem sun menschen ist so
ist er doch gots sun auch des vaters O frau
ich siech nicht in dem er dir mo ettwas muig
vsagen seit dem mal das wir durch dich ha-
ben das himlisch vat lant. Das ist sicherleich
das da pegert vnser got vn vmb das er
dich gesetzt hat zw vnser vor sprecherin
Dar vmb ist nicht anders dan das dw die
augen deiner parmhertzichait zw vns cherest
O wa dar vmb vnser vor sprecherin die au-
gen dein parmhertzichait cher zw vns O
frau ich tzweifel nicht ist das dw wirst an se-
hen vnser dirftichait ob dein erparmen
wirt sich nicht wider muigen ziehn noch
dich sawmen zw vns ze chome O wunder-
leicher vnd liepleicher schein dein augen
mit den dw vns zeigest ~~mit~~ zw dein lieb vn
fierst zw volchomen hail. wan die chlar-
hait dein augen treibt aws die vinsternizz
vn viagt die schar der teufel. Reinigt die
sel von den sunden ertzimt die gefroren